



NAUMBURG Fürs diesjährige
Weihnachtsmärchen wird
eifrig geprobt. SEITE 13

FREITAG, 24. NOVEMBER 2017

Naumburger Tageblatt

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

UNABHÄNGIG & ÜBERPARTeilICH

EINZELPREIS 1,30 EUR



Schneewittchen (Patricia Windhab, r.) hat es auch in der Naumburger-Inszenierung nicht leicht mit der Stiefmutter, der Königin (Kira Primke).

FOTOS (2): T. BIEL

Wahrheit liegt hinter Lametta

PROBEN Theater Naumburg bringt im Advent „Schneewittchen“ auf die Bühne.

VON JANA KAINZ

NAUMBURG - Das hört Frau doch gern: Auf ihre Frage, wie viel die drei rot-glitzernden Halsketten, die sie kaufen soll, kosten dürfen, erfährt Patricia Windhab, dass das egal sei. „Wir haben noch genügend“, erklärt ihr Kristine Stahl und meint damit das Budget. Nein, es geht hier nicht um teures Geschmeide fürs private Schmuckkästchen, sondern um die passende Kostümausstattung für das junge Schneewittchen. Als solches steht Patricia Windhab ab 2. Dezember in Naumburg auf der Theaterbühne. Inszeniert wird das Grimm'sche Märchen, das Zuschauern ab fünf Jahren einen besonderen Advent bescheren soll, von Kristine Stahl.

Was das Publikum erwartet, ist aber nicht die getreue Textfassung, sondern die von Raphael Protiwensky abgewandelte, modernere Version. In der wird das auf Befehl der bösen Königin hin vom Jäger im Wald ausgesetzte Schneewittchen von nur einem Zwerg bemuttert. Bergmann Egon sind seine sechs Kumpel abhandengekommen. In seinem Kopf sind sie aber weiterhin seine ständigen Begleiter. „Er ist etwas schizophren“, erklärt die Regisseurin, die in Sachen Zwerg die Protiwensky-Version etwas veränderte. Zwar sei nur ein Zwerg schön und gut für ein Theaterensemble, das auf nur vier fest engagierte Schauspieler zurückgreifen kann, aber für die Kinder gehören alle sieben Zwerg dazu. „Ihre Er-



Originell: Durch's Lametta gibt der Spiegel (Tom Baldauf) Auskunft.



„Ihre Erwartungen müssen wir erfüllen.“

Kristine Stahl
Regisseurin

FOTO: FORSTEN BIEL

wartungen müssen wir erfüllen“, so Kristine Stahl. Kurzerhand holte sie sowohl mit Flachfiguren als auch mit Puppen, die sie anfertigte, die sechs abtrünnigen Zwerg wieder zurück ins Märchenspiel. Zwerg Nummer sieben (wie auch die Figuren gespielt von Tom Baldauf) ist nicht nur

Verlosung von Karten

Auch wenn sich erst am Sonntag, 2. Dezember, ab 15 Uhr im Naumburger Theatersaal erstmals der Vorhang für Kristine Stahls „Schneewittchen“-Inszenierung hebt, können besonders neugierige Zuschauer große wie kleine, bereits am Freitag, 1. Dezember, die 15 Uhr beginnende Generalprobe erleben. Für diese verlost Tagesblatt/MZ wieder 15 mal zwei Freikarten. Freigeschaltet ist das Verlosungstelefon an diesem Sonntag, 26. November, ab 16 Uhr unter der Rufnummer 03445/2307821. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Für weitere Familienaufführungen des Weihnachtsmärchens wie am Wochenende 9. und 10. Dezember, Beginn jeweils 15 Uhr, oder am 22., 25. und 26. Dezember jeweils ab 16 Uhr, können Karten vorbestellt werden in der Tourist-Information Naumburg, Markt 6, Telefon 03445/273480. JAK

Flachfigur, sondern in der zweiten Ausführung eine Mischung aus Mensch und Puppe. Wie die Flachfigurenzwerg kommt auch der Prinz (gespielt von Adrien Papritz, der zudem den Diener/Jäger gibt) als Flachfigur daher, die Kristine Stahl entworfen und ausgesägt hat. Patricia

Windhab, das Schneewittchen im Stück, könnte sich ihren Prinzen und ihre Zwerg zwar nicht selbst backen, doch aber in den schönsten Farben aus- oder vielmehr bemalen. Der Prinz, so viel sei verraten, kommt sehr golden daher.

Gut eine Woche vor der Premiere probt der Jäger im Salztorhaus das Fürchten vor der bösen Königin, und treibt der Spiegel eben diese zunehmend zur Verzweiflung. Bei alledem taucht Gastmimin Kira Primke voller Leidenschaft immer mehr in die charakterlichen Untiefen der bösen Königin ab und feilt mit Patricia Windhab an einer bitterbösen Stiefmutter-Stieftochter-Beziehung - der landauf, landab wohl bekanntesten.

Ausgedient hat der Stoff dennoch nicht - auch nicht für Kristine Stahl, die in ihrer Puppenspieler- und Schauspielerlaufbahn selbst schon zweimal das Märchen auf die Bühne gebracht hat - einmal als junge Schauspielerin, die frisch von der Hochschule kam, und später als Puppentheaterstück in Naumburg. Mit den Jahren habe sich ihre Sicht auf das Stück verändert. Im Alter kommen auch die Probleme dazu, die eine Mutter mit ihrem Kind hat. Da sei dann eine Tochter, die zu einer schönen Frau heranwächst, und selbst werde man alt, so die Regisseurin und Mutter einer jungen, erwachsenen Tochter. „Grimm zeigen, wenn auch im Extremen“, meint sie, „die Probleme, die wir tatsächlich im Leben haben.“